==========
+ S-K-A-M E.V. - STUTTGARTER KOLLEKTIV FÜR AKTUELLE MUSIK +
==========
+ »DIE MUSIK SPRICHT FÜR SICH ALLEIN. VORAUSGESETZT, +
+ WIR GEBEN IHR EINE CHANCE.« YEHUDI MENUHIN +
==========
+ WAS WIR MACHEN +

S-K-A-M fördert aktuelle, experimentelle und querständige Musik in der Metropolregion Stuttgart. S-K-A-M veranstaltet die K onzertreihe K-R-A-M., in der Stuttgarter MusikerInnen profilierte Projekte realisieren. S-K-A-M möchte den Kulturstandort Stuttgart für junge Künstler und einaufgeschlossenes Publikum attraktiver, lebendiger und professioneller gestalten. Unsere Stadt Stuttgart soll ein Magnet für kulturelle Innovation werden!

Selbst MusikerIn und Interesse an mehr Vernetzung? Vielleicht wäre eine Mitgliedschaft bei S-K-A-M für Sie interessant! Wir sind eine Plattform, die sich für die Aufführung, Darstellung und Erörterung aktueller Musik und für die Förderung des aktuellen Musikschaffens in Stuttgart engagiert. Herzlich Wilkommen!

+ KULTUR IST WICHTIG, DOCH SIE KOSTET GELD +

Sie können mitmachen – werden Sie Kulturpate!

Gemeinsam können wir Zukunft gestalten:
Mit Ihrer Unterstützung werden wir weiterhin innovative Veranstaltungsprogramme realisieren. Für diese Partnerschaft bedanken wir uns mit regelmäßigen Hintergrundinformationen zum Programm.

Ihre Vorteile als Kulturpate
- Umfassende Informationen über alle Projekte und Ereignisse
- Ermäßigter Eintrittspreis auf alle S-K-A-M Veranstaltungen

Ihr Beitrag
- Sie unterstützen unsere Arbeit als Kulturpate mit jährlich mind. 50 Euro oder
- Sie erteilen einen Kompositionsauftrag und werden Mäzen

Mit Ihrem Geld helfen Sie, die Realisierung innovativer Projekte zeitgenössischer Musik dauerhaft zu sichern! Für Ihre Unterstützung erhalten Sie eine Spendenbescheinigung

==========

SO MANY SELVES

==========

NOISE-BRIDGE & ensemble cross.art

==========

6.7.2019 | 20 UHR | Kunstraum 34

==========

Nicholas DeMaison (*1980)
aus *KhiRe* (2017-2019)
for voice, clarinet & ensemble
on poetry of e. e. cummings
commissioned by NOISE-BRIDGE

1. or who and who
2. in
3. swim so now million many worlds in each
4. so many selves(so many fiends and gods
5. now all the fingers
11. no time ago
12. purer than purest pure

NOISE-BRIDGE
Felix Behringer, Klarinetten
Christie Finn, Stimme

ensemble cross.art
Céline Papion, Cello
Junko Yamamoto, Klavier

Gäste
Yulia Drukh, Klarinetten
Julia Schautz, Violine

Gefördet durch:

STUTTGART

S-K-A-M
STUTTGARTER KOLLEKTIV
FUER AKTUELLE MUSIK

---

now all the fingers of this tree (darling) have
hands, and all the hands have people; and
more each particular person is (my love)
alive than every world can understand

and now you are and i am now and we're
a mystery which will never happen again,
a miracle which has never happened before—
and shining this our now must come to then

our then shall be some darkness during which
fingers are without hands; and i have no
you: and all trees are (any more than each
leafless) it's silent in forevering snow

— but never fear (my own, my beautiful
my blossoming) for also then's until

---

no time ago
or else a life
walking in the dark
i met Christ

jesus)my heart

flopped over
and lay still
while he passed(as

close as i'm to you
yes closer
made of nothing
except loneliness

purer than purest pure
whisper of a whisper

so(big with innocence)
forgivingly a once
of eager glory,no
more miracle may grow

—childfully serious
flower of holiness

a pilgrim from beyond
the future's future;and
immediate like some
newly remembered dream—

flaming a coolly bell
touches most mere until

(eternally)with(now)
luminous the shadow
of love himself:who's we
—nor can you die or i

and every world,before
silence begins a star

swim so now million many worlds in each

least less than particle of perfect dark—
how should a loudness called mankind unteach
whole infinite the who of life's life(hark

what silence)?" "Worlds? o no:i'm certain they're
(look again)flowers." "Don't worlds open and
worlds close?" "Worlds do,but differently;or

as if worlds wanted us to understand
they'd never close(and open)if that fool
called everyone(or you or i)were wise."

"You mean worlds may have better luck,some day?"
"Or worse!poor worlds;i mean they're possible
—but" lifting "flowers" more all stars than eyes

"only are quite what worlds merely might be

---

so many selves(so many fiends and gods
each greedier than every)is a man
so easily one in another hides;
yet man can,being all,escape from none)

so huge a tumult is the simplest wish:
so pitiless a massacre the hope
most innocent(so deep's the mind of flesh
and so awake what waking calls asleep)

so never is most lonely man alone
(his briefest breathing lives some planet's year,
his longest life's a heartbeat of some sun;
his least unmotion roams the youngest star)

—how should a fool that calls him "I" presume
to comprehend not numerable whom?

Zum Programm:

KhiRe ist ein Werk des amerikanischen Komponisten Nicholas DeMaison, basierend auf Gedichten von e. e. cummings. Eine Kollaboration zwischen NOISE-BRIDGE und ensemble cross.art ergänzt durch Gastmusikerinnen.

Die Interpreten:

Felix Behringer – Klarinetten (NOISE-BRIDGE)
hat sich als Spezialist der zeitgenössischen Musik einen Namen gemacht. Er ist als Klarinettist solistisch und in unterschiedlichen Ensembles, sowie regelmäßig als Pädagoge tätig.

Yulia Drukh - Klarinetten
spielt seit 2017 als Aushilfe im Orchester des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe und in der Badischen Philharmonie Pforzheim. Sie führt umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland, unter anderem als Mitglied des „Ensemble Zeitlose Musik" und des Duos „YuNiKa".

Christie Finn – Sängerin (NOISE-BRIDGE)
aus den USA ist eine hohe lyrische Sopranistin, die regelmäßig international an Konzerten zeitgenössischer Musik und Produktionen Neuer Musiktheater beteiligt ist.

Céline Papion – Cello (ensemble cross.art)
erforscht das Berührende in der Musik und im Dialog mit anderen Kunstformen. Mitglied der Barock-Ensembles Arsys Bourgogne, Il Capriccio sowie des Neue Musik Ensembles cross.art. Sie spielt im Theater JES & Württembergische Landesbühne.

Julia Schautz – Violine
ist seit 2013 festes Mitglied der 1. Violinen der Stuttgarter Philharmoniker. Zuvor spielte sie in gleicher Position in der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Nebenbei engagiert sie sich mit großer Begeisterung und Neugier in verschiedenen Kammermusikensembles.

Junko Yamamoto – Klavier (ensemble cross.art)
ist die Initiatorin des ensemble cross.art und Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe u.a. "Xavier Montsalvatge" in Spanien, "Experimental Sound Art & Performance Festival Tokyo".

DeMaison erzählt: *Die Gedichte von e.e. cummings sind wahrscheinlich (neben denen von Emily Dickinson und Walt Whitman) die am häufigsten in Musik gesetzte Poesie in amerikanisch-englischer Sprache. Für mich ist e.e. cummings eigentlich vor allem altmodisch – es ist die Poesie der Zeit als meine Eltern geboren wurden, eine modernistische prä-Beat Poesie (zur sogenannten Beat Generation gehörten Poeten wie Jack Kerouac, Allen Ginsberg und William S. Burroughs) aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Diese Poesie ist aus einer Zeit als viele der Einflüsse, die heute unsere Leben dominieren erst allmählich in Bewegung kamen, eine Zeit lange bevor irgendwer hätte ahnen können, wie unglaublich dominant diese Einflüsse werden würden. Etwa zeitglich zum Aufkommen des seriellen Denkens auf dem Gebiet der Komposition haben Komponisten begonnen sich dem Werk von e.e. cummings anzunehmen und es scheint, dass die meisten vor allem von cummings' syntaktischer Eigenart und strategischer Struktur begeistert waren... oder sie ignorierten all das was cummings als Poeten ausmacht und konzentrierten sich ganz auf seine romantische Symbolik, von der es ganz bestimmt mehr als genug gibt.*
Ich kann nicht behaupten, dass ich cummings immer gemocht habe. Als ich mit 15 zum ersten mal in einem Schulbuch mit seiner Poesie in Kontakt kam, habe ich sie kaum verstanden. Trotzdem war ich irgendwie von ihr verzaubert; so arg, dass ich mir sogar überlegte das entsprechende Schulbuch zu stehlen. Heute schätze ich besonders an seinem Werk, dass es im Rahmen seiner selbst-auferlegten Einschränkungen, total frei ist (eine Freiheit, die mit 15 noch absolut unverständlich ist). I bin nun auch viel weniger interessiert an seiner syntaktischen Hexerei als an den Klängen seiner Gedichte.
Für Khi-Re verwende ich als Ausgangspunkt sehr seltene Aufnahmen von cummings wie er seine eigenen Gedichte aus der Sammlung Xaipe liest. cummings' Betonung beim Lesen seiner Poesie ist sogar noch weniger „natürlich" als seine Syntax selbst – grotesk gekünstelt – komisch hochgestochen – die Stimme eines Großvaters, der versucht sehr gebildet zu klingen, es aber nicht ganz schafft. Diese Aufnahmen analysiere ich und erschaffe dann eine Klangwelt für jedes Gedicht, ein Versuch der Verbindung seiner Worte mit dem Klang seiner Stimme.
Khi-Re ist eine Auftragskomposition des Duos NOISE-BRIDGE, Christie Finn und Felix Behringer, und ist ihnen gewidmet.
(Übersetzung aus dem Englischen: Felix Behringer)

Gedichte von e. e. cummings (1894-1962)

or who and who)

The distance is
more much than all
of timely space
(was and be will)
from beautiful

obvious to

Mere but one small
most of a rose
easily(while
will be goes was)
can travel this

or i and you

in

Spring comes(no-
one
asks his name)

a mender
of things

with eager
fingers(with
patient
eyes)re

-new-

ing remaking what
other
-wise we should
have
thrown a-

way(and whose

brook
-bright flower-
soft bird
-quick voice loves

children
and sunlight and

mountains)in april(but
if he should
Smile)comes

nobody'll know